

## Bei solchen Messen bleiben keine Plätze leer



Balve, 24.08.2008, Von Claudia Heinemann

Balve. Applaus war während der Messe nicht erwünscht, dennoch - viele Besucher konnten ihre Begeisterung kaum drosseln, spendeten dem Gospelchor der Friedenskirche Iserlohn-Letmathe spontan Beifall.



"Missa Parvulorum Dei" - bei dieser Gospelmesse hieß es: Augen schließen und genießen. Für den Hörgenuss im ersten Teil des Bluesabends in der Balver Höhle sorgte der Gospelchor der Friedenskirche Letmathe mit dem Instrumentalensemble der Musikschule Soest. Fotos: Claudia Heinemann Als die Peewee Bluesgang aufspielte, hielt es viele der 800 angereisten Besucher nicht mehr auf den Stühlen. Die Iserlohner Band begeisterte das Publikum mit Blues vom Feinsten.

Durchaus nachvollziehbar, denn der "Missa Parvulorum Dei", zu deutsch "Gottesdienst für die kleinen Kinder Gottes", den die 90 Gospelsänger am Freitagabend mit dem Instrumentalensemble der Musikschule Soest unter den Felswänden der Balver Höhle feierten, zog das Publikum in seinen Bann. Oder wie eine Besucherin formulierte: "Würden bei uns in den Kirchen solche Messen gefeierten, die Leute passten gar nicht alle hinein."

Augen schließen und genießen war das Motto. Bedingt durch die unterschiedlichen Stile und Epochen, derer sich Ralf Grössler in seinen Kompositionen bediente, bot sich dem Betrachter aber auch ein Meer wippender Füße unter den Stuhlreihen. Swing-, Blues- und Jazzelemente bestimmten große Teile des originellen Werks, ohne dabei jedoch auf das klassische Gospelprinzip zu verzichten.

Getragen wurde die Messe durch Solistin Anne Hartkamp, die am Freitag ganz in ihrem Element schien. Mit Stimmgewalt und Ausdrucksfreude lieferte sie sich mit den Gospelsängern einen Wechselgesang, der mehr als nur einen Gänsehautmoment bot. Stets im Dialog mit den Musikern, die unter der Leitung von Bernd-Udo Winker mal im Hintergrund, mal Ton angehend waren und mit so manchen Soloeinlagen brillierten. Stehende Ovationen waren am Ende der gut fünfzigminütigen Messe der Lohn für die Sänger und Musiker, bevor die Bühne der Peewee Bluesgang gehörte.

"Jetzt gibt's Rock 'n Roll statt Messe", kündigte Sänger Richard Hagel an. Und ließ nicht lange darauf warten. Im Karl-Lagerfeld-Look, die Hand lässig in der Tasche, rockte er über die Bühne. Das war der Moment, der viele Fans im Publikum nicht mehr auf den Stühlen hielt. Blues, Blues und noch mehr Blues folgten. Selbst die Fledermäuse flogen munter über den Köpfen der Band umher. Ein Zustand, der der Peewee Bluesgang nicht unbekannt sein dürfte, schließlich begeisterten sie ihre vielen angereisten Fans seit Gründung im Jahr 1977 bereits zum vierten Male in der Balver Höhle. Und wieder gaben Drummer Martin Siehoff, Gitarrist Thomas

Hesse, Saxophonist Karlos Boes und Bassist Heribert Grothe alles, was eine gelungene Bluesnacht braucht. Das Publikum dankte es der Iserlohner Band mit nicht enden wollendem Beifall.

Eine innovative Mischung mit Explosionsgefahr sollte aber noch folgen, als der Gospelchor der Friedenskirche Iserlohn-Letmathe mit den Urgesteinen des Blues auf der Bühne standen. "Verdanken tun wir dies unserer Solistin Anne Hartkamp, die als Songschreiberin die Stücke der Peewee Bluesgang für unseren Chor arrangiert hat", erklärte Dirigent Hubert Schmalor. Mit Erfolg. Sie schaffte in Stücken wie "California" oder "Sweet blue angel" die Symbiose aus Blues und Gospel. Ein gelungenes Finale, welches das erste Bluesfestival nach zweijähriger Pause krönte.